Nr. 83. 1821.

Zei-tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 17ten October.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben im Verfolg der in der No. 8. und No. 15. der vorjährigen Gesetzsammlung und in den Amtsblättern enthaltenen Allerhöchsten Kabinets-Ordres vom 30. Mai und 24. Juli v. J. wegen der bei der Offizier-Wittwen-Kasse wieder aufzunehmenden excludirt gewesenen Interessenten,

mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 12. d. Mts., für die Wittwen excludirter Interessenten der Offizier-Wittwen-Kasse, welche nach den gegebenen Bestimmungen zur Wieder-Aufnahme berechtigt, jedoch bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen sind, eine endliche Frist zur Anmeldung ihres Anspruchs bis zum 1sten Januar 1822, nach welcher Zeit darauf nicht mehr Rücksicht genommen werden soll, zu bestimmen und zugleich festzusetzen geruht, daß die Zahlung der Pensionen an die noch aufzunehmenden Wittwen, am nächsten Receptions Termine nach der Anmeldung beginnen solle, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird. Berlin den 20. September 1821.

Königliches Preußisches Kriegs-Ministerium.
(Gez.) Hake.

Inland.

Berlin den 11. Oktober.

Des Königs Majestät haben zum Beweise Allerhöchster Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Justizbeamten, die von dem Justiz-Minister in dem Jahresbericht vorgeschlagenen Beförderungen zu genehmigen, und zu dem Ende zu verleihen geruhet:

a) Den Charakter eines Geheimen Justiz-Raths: dem Tribunals Rath Vigilantius bei dem Oberlandesgerichte zu Königsberg; den Oberlandesgerichts Räthen Gerhard und Müller zu Breslau; dem Oberlandesgerichts Rath Merckel zu Glogau; dem Kammergerichts Rath Sydow; dem Direktor des Stadtgerichts zu Königsberg, Goebel; dem Direktor des Commerz- und Admiralitäts-Collegii zu Königsberg, Stelter; dem Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Magdeburg, Costenoble; dem Appellationsgerichts Rath von Mylius zu Cöln; dem Landgerichts Direktor von Radecke zu Krotoszyn.

b) Den Character eines Justiz-

Raths: dem Justiz-Amtmann Goetsch zu Insterburg; dem Archivarius Mirisch bei dem Oberlandesgerichte zu Breslau; dem expedirenden Sekretair Mücke bei demselben Gerichtshofe; dem expedirenden Sekretair des Ober-Appellationsgerichts zu Posen, Langer; dem Friedensrichter Hanow zu Lobsens; dem Justitiarius Lange zu Ratibor; dem Stadtrichter Bandlow zu Pyritz; dem Stadtrichter Wilde zu Ueckermünde; dem Justizamtmann Sprenger zu Naugard; dem Land- und Stadtrichter Döring zu Aacken; dem Land- und Stadtrichter Becker zu Petershagen, im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Paderborn; den beim Justiz-Ministerio angestellten expedirenden Sekretarien Stolke und Gäde.

c) Den Charakter eines Criminal-Raths: dem Inquisitor Kaulfuß zu Liegnitz; dem Inquisitor Seliger zu Glogau.

d) Den Charakter eines Hofraths: dem Controlleur der Büreau-Kasse des Justiz-Ministerii und Vorsteher des Rechnungs-Büreaus, Kraatz, dem Deposital-Rendanten des Kurmärkschen Pupillen-Collegii, Radicke; dem Hypotheken-Archivarius des hiesigen Stadtgerichts, Zinnow; dem Rendanten des Stadtgerichts-Depositorii hieselbst, Beurmann; dem Rendanten des hiesigen vormundschaftlichen Depositorii, Schulz; dem Ober-Registrator Behrens beim Ober-Appellationsgericht zu Posen; dem Sekretair des Landesgerichts zu Fraustadt, Thiem; dem Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Friedrich zu Cöslin; dem Deposital-Rendanten des Oberlandesgerichts zu Frankfurth, Röstel; dem Sekretair des Commerz- und Admiralitäts-Gerichts zu Danzig Faltin.

e) Den Charakter eines Justiz-Commissions-Raths: dem beim Kammergerichte angestellten Hoffiskal- und Justiz-Commissarius Robiling; den Justiz-Commissarien Klettke und Morgenbesser zu Breslau; dem Justiz-Commissarius Glasewald zu Naumburg; den Justiz-Commissarien und Notarien von Jonemann und Weisleder zu Posen; dem Justiz-Commissarius und Notarius Piglosiewicz zu Bromberg; dem Justiz-Commissarius und Notarius Mittelstädt zu Schneidemühl; dem Justiz-Commissarius und Notarius Pilaski zu Krotoszyn; dem Notar Malinowski zu Posen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Maurer zu Brandenburg zum Stadt-Justiz-Rath bei dem dortigen Land- und Stadtgerichte zu ernennen geruht.

Der wirkliche Geheime Staats- und Kabinets-Minister Graf von Bernstorf Excellenz, ist nach dem Mecklenburgischen abgegangen.

Ausland.

Bordeaux den 30. Sept.

Ein erquickender Regen hat die Gewalt der Ansteckung in Barcelona vermindert. Zu Tortosa wüthet die Krankheit stärker; in den Frankreich zunächst liegenden Theilen Kataloniens ist der Gesundheits-Zustand nicht gefährdet.

Gibraltar den 14. September.

Gestern ist der Alkade von Algesiras *) ermordet worden. Die Mörder sind verhaftet und sollen erklärt haben, daß sie gemiethet worden, und daß es allen Autoritäten eben so habe gehen sollen.

Hannover den 8. Oktober.

Heute nachmittag nach drei Uhr trafen Se. Majestät unser verehrter König auf dem Schlosse zu Herrnhausen ein.

Schon vom Morgen an war eine zahllose Menge glänzender Karossen, und eine zahllosere von Fußgängern, durch die schöne Linden-Allee dem Schlosse zugezogen, stundenweit darüber hinaus. Die Heerstraße nach dem zwei Stunden von der Residenz gelegenen Dorfe Stöcken, hinauf, war mit Fuhrwerken voll geschmückter Damen eingezäunt, und auf ihr sah man ein stetes Leben von Reitern und Wanderern; die Hügel waren von bunten Gruppen bedeckt, und Aller Blicke waren Einem Punkte zugekehrt. Endlich hörte man fern den Donner einer bei Kastenau aufgestellten Batterie, die Nähe des Monarchen verkünden. Vor dem Dorfe Stöcken hielten drei Regimenter Infanterie mit fliegenden Fahnen, und hier empfingen die Herzöge von Cambridge und von Cumberland, an der Spitze der Generalität und eines glänzenden Reiter-Gefolges, den Königlichen Bruder. Und nun brauste der Zug die Straße hinab, alle Seiten Felder waren mit einem Ge-

*) Städtchen in Sevilla mit 4500 Bew. Von hier geht wöchentlich zweimal ein Packet-Boot nach Ceuta in Afrika.

wühle von Reitern bedeckt, deren lautes Hurrah immer näher herauwogte. Der König kam; mit entblößtem Haupte grüßten Se Maj. nach allen Seiten hin, und dieselbe Freude, für jeden Hannoveraner beseelte, war auch im Antlitze und Auge des Königes zu lesen. Eine Abtheilung des ausgezeichnet schönen Regimentes der Garde-Kuirassiers stand mit ihrem Musik-Coore nahe bei Herrnhausen, und empfing den Herrscher mit rauschender Feldmusik. So ging der Zug nun fort unter Kanonendonner, durch das unabsehbare Gedränge der Tausende, die nicht allein aus der Residenz, sondern von fernsten Provinzen hergekommen waren, um ihren Monarchen zu begrüßen.

Sobald der König auf dem Schlosse seiner Ahnen angekommen, wurde die Königl. Fahne, welche die Wappen der drei Königreiche in blauen, rothen und gelben Feldern, in der Mitte aber das Wappen des Königreiches Hannover enthielt, auf der Spitze des Gebäudes aufgezogen. Im Schloßhofe welcher für Jedermann offen stand paradirte die Grenadier-Garde. Nach einer Viertel-Stunde erschien der König auf dem Balkon, die beiden Herzoginnen an der Hand führend, von seinen Königlichen Brüdern begleitet. Ein langer, allgemeiner Jubel erscholl von allen Seiten, und die Leutseligkeit und Milde im Antlitze des Königes, und die Art wie er den Gruß seines teutschen Volkes erwiderte, und sein Benehmen überhaupt, gewann ihm im ersten Augenblicke Aller Herzen. Unvergeßlich bleibt dieser Tag uns und den Enkeln, und eine Reihe der festlichsten Stunden liegt vor uns.

Krakau den 7 Oktober.

Der Kern von Kosciuszko's Gedächtnißhügel ist schon zu der beabsichtigten Höhe von 100 Fuß gebracht, und man kann die Arbeit als bis zur Hälfte beendigt ansehen. Jetzt fängt man an, ihm die regelmäßige Form zu geben und ihn mit Quecken zu berasen, womit man bei zureichenden Beiträgen binnen Jahr und Tag fertig werden muß.

Lemberg den 3. Oktbr.

Ein Kaiserlicher offener Brief d. d. Wien den 3ten v. M. beruft die Stände der Königreiche Gallizien und Lodomerien und der Bukowina auf den 16ten Oktober nach Lemberg zum Landtage, auf dem sie die Kaiserlichen Propositionen in tiefstem Gehorsam vernehmen sollen. Wer nicht erscheint, wird darum nicht weniger gehalten seyn, sich nach den Beschlüssen der Erschienenen zu achten.

Lissabon den 16 Sept.

Gestern ward hier der Jahrestag der Vereinigung der ehemaligen Junten von Oporto und Lissabon durch Banketts rc. begangen und 3000 Arme wurden gespeiset.

Der neue Kriegsminister hat sich, während er dies Departement bekleidet, alles Militair-Avancement verbeten.

Der Deputirte Fernandez Thomas hat darauf angetragen, das Ministerium der Marine von dem der überseeischen Staaten zu trennen, auch einen besonderen Präsidenten des öffentlichen Schatzes zu ernennen, der gegenwärtig vom Finanz-Ministerium verwaltet wird.

D. Maldonado schlug vor, den Papst zu ersuchen, alle überflüssige Festtage eingehen zu lassen, und solche, mit Ausnahme der Sonntage, lediglich auf Weihnachten, Christi Himmelfahrt, Maria Verkündigung, H. H. Drei Könige, Frohnleichnams Fest, das Namens Fest des Patrons von Portugal und auf das Fest Aller-Heiligen zu beschränken.

London den 5. Oktober.

Der Herzog von Wellington ist vorgestern über Calais in Dower wieder eingetroffen, nachdem er Se Maj. über das Schlachtfeld von Waterloo bis Sombref begleitet hatte.

Der König ist mit der Aufnahme in Frankreich ungemein zufrieden gewesen. Daß die Belgier dagegen keine besondere Theilnahme zeigten, ist blos deren ernsthaftem Karakter zuzuschreiben; denn selbst an dem Tage wo der König im Pomp von Brüssel nach Laeken fuhr, erscholl keine begrüßende Stimme. Zu Tournay hatten die Behörden nicht einmal für Pferde gesorgt, man mußte anderthalb Stunden warten. Dagegen hat es dem Könige in Laeken sehr gefallen; das dort bereitete Fest war äußerst reizend. Die Niederländischen Truppen gaben auf dem Schlachtfelde von Waterloo dem Könige das Schauspiel der Wiederholung der Manövres von dem großen Tage der Schlacht von Belle Alliance.

Der Herzog von York hat dem Sir R. Wilson das verlangte Kriegsgericht verweigert.

Der Lord Mayor von London hat den Bewohnern von Southwark, die zum Besten des Sir R. Wilson heute eine Versammlung halten wol-

len, das Lokal der Gemeinde-Halle zu diesem Behufe zugestanden.

Die Unsicherheit für Personen und Eigenthum, nimmt seit kurzem an den äußersten Enden Londons so zu, daß unsere öffentlichen Blätter dadurch zu ernsten Betrachtungen über unsere neue Polizei-Verwaltung bewogen worden.

Die Regierung hat, wie es heißt, zehn Ladungen Mahagonyholz zum Schiffbau bedungen, weil das Eichenholz immer theurer wird und das Mahagonyholz dem Wurmfraße weniger ausgesetzt ist.

Die Sorgfalt, mit welcher man in Frankreich die Quarantaineanstalten gegen Spanien trifft, scheint anzudeuten, daß man eine noch schlimmere Krankheit als das gelbe Fieber (die morgenländische Pest) vermuthet.

In Edinburg hat man angefangen, nach Sonnen-Untergang die Ziffern in den Zeigern der Thurmuhren zu erleuchten.

Die Grafen Bertrand und Montholon erklären in den hiesigen Blättern, daß die Schriften „Manuscript von St. Helena", „Gedanken", „Sentenzen", „geheime Memoiren", „Napoleon durch ihn selbst dargestellt", „Gedichte" etc. vom Kaiser Napoleon nicht geschrieben, und daß seine Manuscripte Niemandem mitgetheilt worden, auch daß die unter ihrem Namen angekündigten Memoiren unecht seyen.

Wahrscheinlich werden die Häfen für die Einfuhr von Hafer und Gerste geöffnet werden, indem deren Preise bedeutend und schnell steigen.

Unser König reisete meistens ohne alle Escorte. Die Kavallerie-Escorten, die ihm auf Französischem Gebiete angeboten waren, wurden abgelehnt.

Das in Hull angekommene Schiff Fame berichtet den überaus glücklichen Erfolg, den die Congreveschen Raketen beim Wallfischfange gehabt haben. Durch gedachte Raketen wurden Wallfische getödtet oder doch so schwer verwundet, daß man sich ihrer bald bemächtigen konnte.

Auf Curacao hatte sich, nach unsern Blättern, die Miliz gegen den Gouverneur erklärt, der, da sich die Einwohner dazu schlugen, endlich nachgab.

Der Präsident Boyer hat auf Hayti eine Commission für den öffentlichen Unterricht angesetzt. Der Bischof von Macli ist wegen geheimer Umtriebe von Hayti entfernt worden. Es sollte auch eine Handels-Kammer auf Hayti errichtet werden.

Die Zeitungen führen als eine Seltenheit an, daß eine bei Harlepool gefundene Auster 18 Zoll im Umfange maaß und $1\frac{1}{2}$ Pfund wog.

Bei Newfoundland hat es am 15ten September, nach unsern Blättern, Schnecken geregnet.

Gestern wurde ein 15jähriger Knabe wegen Taschendiebstahls nach dem Polizei-Bureau in Marybone-Street gebracht, woselbst er auch sein Verbrechen gestand und Folgendes aussagte: „Er gehöre zu einem aus 14 Knaben bestehenden Bunde. Ihr Anführer oder Kapitain wäre ein Knabe von 10 Jahren, der wegen seiner Geschicklichkeit beim Plündern sehr berühmt sei und einem jeden von ihnen in der Kunst zu stehlen und Taschen zu leeren Unterricht gegeben hätte. Sie versammelten sich sämmtlich des Morgens um 7 Uhr in einem gewissen Hause und schlügen dann, zwei und zwei verschiedene Wege ein, am Abend kämen sie wieder zusammen, um Bericht von den Vorfällen des Tages abzustatten, und diejenigen, die so unglücklich gewesen wären, nichts zu erhaschen, erhielten von den Andern eine kleine Summe Geldes, indem es unter ihnen bestehendes Gesetz sei, das gestohlne Gut entweder zu verkaufen oder zu versetzen."

Madrid den 20. Septbr.

General Miguel Alava ist an die Stelle des General Riego, zum General-Kapitain von Arragonien ernannt worden.

Am 17ten beschlossen die Mitglieder des Goldbrunnen-Klubbs, Riego's Bildniß am folgenden Tage in Prozession durch die Straßen Madrids zu tragen; eine dagegen erlassene Proklamation, die Schließung des Kaffee-Hauses zum Goldbrunnen, und die Verhaftung des Eigenthümers desselben, blieben erfolglos. Ein Bataillon Nationalmiliz und 2 Kompagnien des Infanterie-Regimentes Ferdinand VII., waren vor dem Gold-Brunnen aufgestellt, die reitende Nationalgarde hatte sich auf dem Konstitutions-Platze versammelt, auch die Magistrats-Wache war verstärkt, und die übrigen Truppen standen in ihren Kasernen unter den Waffen, aber alles dessen ungeachtet begann die Prozession. Das Bildniß Riegos, mit Palmzweigen umkränzt, ward im Gefolge mehrer hundert Personen durch die Hauptstraßen Madrids und an den Reihen der aufgestellten Truppen vorüber getragen, mit dem lauten Ausrufe „es lebe Riego, Tod seinen Feinden!" Bis gegen Einbruch der Dämmerung ging alles ruhig ab, jetzt aber nahte sich der mit Fackeln versehene und ansehn-

lich vergrößerte Zug dem Rathhause und insultirte die Behörden; der Civil-Gouverneur ließ die Tumultuanten umzingeln und mit Bayonnet und Kolbe auseinander treiben; mehre wurden verwundet, es regnete Steine auf die Milizen, indessen blieben diese Meister des Schlachtfeldes u. eroberten das zerrissene Bildniß Riego's.

Die Banden formirten sich von neuem an dem Sonnen-Thore und wurden erst in Folge einer erlassenen Proklamation, nach 11 Uhr Nachts durch die bewaffnete Macht gänzlich vertrieben, nachdem mehr Verhaftungen stattgefunden.

Dieser erste Akt kräftiger Maaßregeln der Behörden hat den Klubbisten und Ruhestörern ein mächtiges Schrecken eingejagt. Der Besitzer des Kaffeehauses zum Goldbrunnen ist wieder in Freiheit gesetzt. Die beiden Kavallerieregimenter Almanza und Sagunto haben Befehl erhalten, Madrid zu verlassen, weil, wie man behauptet, die Subaltern-Offiziere derselben öfter unter den Störern der öffentlichen Ruhe bemerkt worden sind.

Der Gouverneur von Madrid, D. Montemayor ist an die Stelle des verstorbenen General Arco Aguero, zum General-Kapitain von Estremadura ernannt worden.

Im Königreiche Spanien zählt man gegenwärtig auf einem Flächenraume von 24,661 □Meilen, 10 Mill. 372,000 Bewohner, und in den Kolonien, auf einem Flächenraume von 240,863 □Meilen, 17 Mill. 700,080 Bewohner.

Die Hauptanklage gegen Riego beruht auf einer mündlichen Erklärung Villamo'rs. Als man nämlich diesen fragte: Wer denn die republikanische Revolution leiten würde, gab er zur Antwort: „Wenn einmal die Sache im Gange seyn wird, stellt sich General Riego an die Spitze der Republikaner und des souverainen Volks.“ Dieses will aber R. nicht als einen Beweis gegen sich gelten lassen. Viele verdenken es ihm, seine Vertheidigung eingereicht zu haben. Er hätte die Anklage abwarten und die Gerüchte verschmähen sollen.

Zu Saragossa und in andern Gegenden sind viele Personen als Mitglieder der letzten Verschwörung verhaftet worden, die zur Absicht hatten, die Republik zu proklamiren. Unter ihnen ist auch ein Dutzend unbekannter Franzosen. Der Ausbruch des Komplotts sollte unter dem Ausruf beginnen: Es lebe das souveraine Volk! und viele Personen sollten unter den Dolchen der Verschwörer fallen.

Zu Sevilla ist der Schatz der Kathedral-Kirche gestohlen worden; er betrug 492000 Realen (123000 Franken). Es heißt, daß der 80jährige General Grimarez von dem Volke zu Sevilla sei ermordet worden.

Dem Erzbischof von Saragossa ist zu erkennen gegeben worden, daß, wenn er sich den konstitutionellen Einrichtungen noch länger widersetze, er verbannt werden solle.

Den 25. September.

Der König ist am 22sten Abends unter dem Jubel des Volks in seiner Hauptstadt eingezogen. Einige Elende, welche sich unter das Volk gemischt hatten, machten den Versuch, ein beleidigendes Geschrei gegen Se. Maj. zu erheben; allein sie wurden von der Masse übertönt; übrigens hatten auch die Behörden alle Maßregeln getroffen, um jede Unordnung zu verhüten. — Am Abend des nämlichen Tages haben Privat-Versammlungen der zu Madrid befindlichen Mitglieder der Cortes statt gehabt.

Am 23sten empfingen Se. Maj. der König die Deputationen der Behörden, und bezeugten dem General Morillo und dem Xefe politico von Madrid, Don San Martin, ihre lebhafte Zufriedenheit. Die Standhaftigkeit der Obern, sagte der König zu ihnen, ist der Schirm der Uebrigen.

Am 24sten wurde die erste vorbereitende Junta gehalten, und ist ruhig abgelaufen. Der Präsident der permanenten Deputation der Cortes, Don Josef Maria Calatrava, eröffnete diese Sitzung mit einer Rede, worauf Martinez de la Rosa die Einsetzungs-Akte der permanenten Deputation verlas, und eine Commission zur Untersuchung der Vollmachten der neuen Deputirten erwählt wurde. — Die Cortes werden den 28sten eröffnet werden.

Heute beschäftigten sich die Cortes mit der Wahl der Deputirten, welche Sr. Maj. die Eröffnung der Cortes anzeigen soll.

Der König zeigt sich seit seiner Rückkehr in die Residenz, in Gesellschaft seiner erlauchten Brüder täglich dem Volke auf dem Prado und an andern öffentlichen Orten; dieser Beweis des Vertrauens erregt bei dem Volke die größte Freude.

Se. Maj. haben die Kundmachung der Päpstlichen Bulle, wegen Sekularisation der Nonnen erlaubt.

Riego's Rechtfertigungsschrift enthält unter anderen, starke Ausdrücke gegen den Erzbischof von Saragossa.

Nichts ist auffallender, als die Erscheinung der vielen Französischen Schriftsteller und Offiziere auf Spanischem Boden. Der Zweck davon ist nicht mehr verborgen; was die Insel Leon für Spanien war, das sollte Saragossa für Frankreich werden.

Maynz den 29. September.

Die hiesige Zeitung enthält Folgendes:

Cölln den 24. September.

„Es ist vielleicht nicht uninteressant, Auszüge aus einer Oesterreichischen officiellen Zeitung vom Jahr 1529, Sonnabends den 16ten des Weinmonds, mitzutheilen, welche zu seltsamen Betrachtungen Veranlassung geben.

„Den Anfang wollen wir mit einer Stelle machen, welche zeigt, wie Oesterreich damals mit Deutschen Freunden der Türken gehandelt hat:

„Wir haben zu Krems einen Baiern von Otting gespißt, der hat der brennenden Türken Hausen geführt; Auch sonst mit etlichen teutschen, die niedergelegen und Verräther gewest seyn, auch unsauber gehandelt. — Was man hie gehandelt hat (nämlich in Wien) ist dem Türken als verräten worden, und ist die Verräterei under uns so groß gewest, daß es ein Baur hat merken müssen. Der Türck hat etwan tausent Weiber gefangen gehabt, da er jetzo aufgebrochen, hat er sie zerhauen lassen, auch Bauern und Pfaffen, die hat er in seinem Lager gefangen gehalten, da er sein Lager angezündet, hat er sie in die Feuer geworfen und verbrannt. Verbrennt und zerhaut jetzt im Abzug zu beiden Seiten Alles, wo er ankommt, und ist der Handlung sehr viel, von den lang zu schreiben wär; Er führt auch ein merklich groß gefangen Volk mit ihm. Ich hab einen Knecht der zu Ofen gelegen ist; des Osterbergers Sohn aus Nürnberg, mit den Hauptleuten verhört; sagt: er sei in Ofen gelegen, da es der Türck erobert hat, hab in wohl Glaid zugesagt und sie passiren lassen wollen; Als sie aber herausgekommen sein, hab er dem Hauptmann, Posserer genannt, den Kopf abhauen lassen und den Knechten die Weber abwenden lassen, sie volgends zerhackt; daß ihr etwan nur bei vierzig davon sein kommen. Was die Türcken von unsren Knechten erobern, lassen sie ihnen die Köpf abschlagen, liegen viel Körper ohn Köpf da, die man jetzt begräbt. — Ich besorg man werd vor dem Türken nimmer kein Ruh haben, man thut dann einen stattlichen Reichszug wider den Türken. Die türkischen Roß gelten zu zwanzig Batzen, sind aber nit was köstlich, dann die guten gelten viel Golds. Sant Steffan hat mit dem Münzer müssen herhalten dann die silbern Heiligen sind in der Münz ausgeflogen."

Moldau und Wallachei.

(Aus der Lemb. poln. Zeitung.)

Von der walachischen Gränze den 18. Septbr.

Aus Bukarest erhalten wir Aufschlüsse über Theodor Wladimiresko, den Ypsilanti hinrichten ließ. Er war das Werkzeug einer Partei, welche den jetzt ausgebrochenen Aufstand längst vorbereitete, sagte sich aber von ihr los und verband sich heimlich mit mehren Bojaren. Die erste Nachricht davon erhielt der jetzt gleichfalls hingerichtete Kaminar Sava. Dieser und Jordaki bemächtigten sich seiner und seine Papiere kamen durch sie in des Fürsten Hände. Nach der für den letztern unglücklichen Schlacht bei Dragaschan übergab er sie mit andern dem Kapitain Jordaki, der sie bei seiner eigenen Flucht bei Bauern zurückließ, und diese lieferten sie dem Kihaja Bey aus, welcher dadurch vollkommenes Licht über die vorhergegangenen Umtriebe erhielt.

Siebzig Edelleute sind zurückgekehrt und haben in einer eigenen Akte ihre Unterwerfung der hohen Pforte erklärt. Kürzlich sind ihnen 40 Familien aus Siebenbürgen gefolgt. Am 11ten versammelte sich das türkische Militair vor Kihaja Beys Wohnung, um zwei großherrliche Firmans anzuhören, von denen einer eine Art von Amnestie enthält, der andere dem Pascha von Silistrien den Oberbefehl über alle Donaufestungen giebt. In Bukarest beobachten die Türken gute Mannszucht; Kihaja Bey läßt sogar Lebensmittel unter die Armen austheilen. 5000 Türken sind nach der Moldau aufgebrochen, um die dortigen Truppen abzulösen. Kürzlich verpachtete man in Bukarest einige Abgaben auf ein Jahr, den Zoll auf 4 Monate.

Von der Moldaugränze den 27sten und 30sten September. Die Waffen der beim Kloster S[illegible]ka erschlagenen Hetäristen hat man auf 5 Wägen abgeführt. Der Pascha hat nur mit großer Mühe 4 Anführer und 60 Mann gerettet. Sardar Jordaki hat sich mit seiner ganzen Habe verbrannt, um nicht den Türken in die Hände zu fallen. Der

Pascha läßt den Rest der Versprengten durch 100 Mann in den Bergen von Dorna aufsuchen.

Paris vom 1. Oktober.

Das Geburtsfest des Herzogs von Bordeaux ward am 29sten v. M. fast in allen Kirchen der Residenz feierlich begangen; das geliebte Kind ward dem vor den Fenstern der Thuillerien versammelten Volke zu wiederholtenmalen gezeigt, und von diesem mit lautem Enthusiasmus begrüßt.

Der Herzogin von Berry ward an diesem Tage ein Bildniß ihres erlauchten Kindes überreicht, wie es die Wolken über einer verdunkelten Weltkugel zertheilt und die Schlange der Zwietracht zertritt.

Dem Baron Cuvier, als fungirendem Präsidenten des öffentlichen Unterrichts-Kollegiums, sagte der König in seiner Antwort auf die Anrede bei der Geburtsfeier des Herzogs von Bordeaux: „Ich werde dahin streben, daß das Kind, das der Himmel mir gab, den Wünschen und Hoffnungen Frankreichs entspreche; ich rechne aber zu seiner Wohlfahrt, ganz auf die guten Lehren, die Sie der Jugend geben werden. Erziehn Sie diese in der Liebe zu Gott, ihrem Fürsten und dem Vaterlande, dann verbürge ich mich für das Glück meines Enkels.“

Zur Abwendung des in Katalonien und Spanien herrschenden Pestübels von den Französischen Gränzen, sind die strengsten Maßregeln getroffen.

Am 30sten September ward hier eine schauderhafte Mordthat begangen. Ein gewisser Herr von Durault, Offizier auf halbem Sold, der ehemals bei den Kürassiers der Königl. Garde diente, begab sich zu der Wohnung des General-Lieutenants Dujon, von dem er ein Verwandter ist, drang in sein Kabinet und verletzte ihm am Kopfe, an der Schulter und in der Gegend des Herzens sieben Dolchstiche. Auf sein Geschrei eilten mehre Domestiken und auch einige Kürassiers herbei; diese verhafteten den Mörder, der noch ein Pistol abfeuern wollte, welches aber versagte. Der General, unter welchem der Mörder gedient hatte, lebt noch; sein Zustand ist aber gefährlich. Alle Mitglieder der Königl. Familie lassen sich nach seinem Befinden erkundigen. Durault ist nunmehr nach der Conciergerie gebracht worden. Er hatte sich selbst mit einem Pistol, das mit zwei Kugeln geladen war, das Leben nehmen wollen. Die Spitze des Dolches war abgebrochen in dem Körper des Generals stecken geblieben. Der Instructionsrichter, Herr Dieudonné, leitet den Prozeß des Mörders ein, der ungefähr jetzt 35 Jahre alt ist.

Der Oestreichische Botschafter am Londoner Hofe, Fürst Paul Esterhazy, ist hier angekommen.

Hier ist jetzt, besonders zur Unterstützung der jungen Griechen, die hier studiren, und welche jetzt aus ihrem Vaterlande keinen Beistand erhalten können, eine Subscription eröffnet worden.

Der Baron Trouve, der vormals 20 Jahre lang im diplomatischen und im Civilfache diente, Ambassadeur zu Mayland, Gesandter zu Stuttgart, Mitglied des Tribunats, Präfekt ꝛc. war, ist hier jetzt Buchdrucker geworden.

Zu Moulin ist der Herr d'Alphonse, einer der liberalen Mitglieder der Kammer der Deputirten, mit Tode abgegangen. Er war einer der Wenigen, die sich 1799 der Erhebung Bonapartes zum Konsul widersetzt hatten.

Alles zeigt an, sagt der Moniteur unter dem Artikel Wien, daß die Ruhe des östlichen Europa's nicht gestört werden wird. Die friedlichen Gesinnungen des Oestreichischen Kabinets haben ähnliche Gesinnungen in dem Herzen des großen Russischen Monarchen angetroffen.

Die Stadt Lyon hat bei der Regierung um die Erlaubniß nachgesucht, großen Männern, die in ihren Ringmauern geboren sind, Statuen zu errichten. Man wird mit dem Grafen Percy, dem Vertheidiger von Lyon im Jahre 1793, den Anfang machen.

Sir Rob. Wilson ist von hier nach London abgereiset.

Graf Torreno wird unverzüglich nach Madrid zurückreisen.

Auch der Vice-König von Egypten hat das Zuführen aller Lebensmittel an die Griechen verboten.

Zwei Sclaven und 4 Sizilianer hatten zu Tunis den Plan gefaßt, die Waffen des Bey von Tunis, welche von großem Werthe sind, zu entwenden. Es gelang ihnen und sie schifften sich auf ein kleines Schiff mit ihrer Beute nach Sizilien ein. Der Bey entdeckte bald den Diebstahl und sandte ihnen einen seiner Corsaren nach. Dieser erreichte sie zwar nicht auf offener See; allein er traf zu gleicher Zeit mit ihnen zu Marsala auf Sizilien ein. Da er sie nun nicht angreifen durfte, so hielten die Tuneser beim Magistrat der Stadt um die Zurücklieferung der Waffen des Durchlauch-

tigsten Beys an. Ob dieses geschehen, weiß man noch nicht.

Warschau den 9. Oktob.

In Kalinowo, auf der letzten Station im Königreiche, stellte ein Edelmann Namens v. Zaba, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Nikolaus von seinen sechszehn lebenden Kindern vierzehn vor, zwölf Söhne und zwei Töchter, welche in zierlichen Gefäßen Blumen und Früchte aus dem eigenen Garten der erhabenen Fürstin überreichten; und diese geruhete nicht nur das anspruchslose Geschenk anzunehmen, sondern auch sich lange Zeit mit hohem Wohlgefallen mit den Eltern und ihren zahlreichen Kindern zu unterhalten.

In dem Dorfe Służewo, zwischen Warschau und Wilanow, ist ein Platz, Namens Gucin, auf welchem der verstorbene Graf Stanislaus Potocki in seinen letzten Lebenstagen mit besonderer Vorliebe zu weilen pflegte. Hier wollen seine Freunde zu seinem Andenken Bäume pflanzen, wozu schon alle Einrichtungen getroffen werden.

Die Regierungskommission des Kultus und der Aufklärung hat eine Aufforderung erlassen, vaterländische Merkwürdigkeiten, naturhistorischer sowohl als antiquarischer Art, zum allgemeinen Besten an die Museen der Universität zu liefern.

Wien vom 29. September.

Unser Orientalist, Herr von Hammer, der selbst bei der Gesandschaft in der Türkei angestellt war, hat eine Schrift, „Constantinopolis und der Bosporos," herausgegeben, die interessante Bemerkungen enthält, z. B.: „Der Grieche, ungeachtet des Drucks der Sclavenketten und ungeachtet der Versunkenheit von Jahrhunderten, hat dennoch den Geist und Freiheitssinn seiner Vorfahren wie heiliges Feuer unter der Asche bewahrt. Sein Character ist ein Gemisch der glänzenden Eigenschaften und dunkeln Schwächen, wodurch er in der Geschichte der Hellenen und Byzantiner so glänzende Rollen gespielt, und Geschmack und Feinheit sind ihm als unverminderter Erbtheil überliefert worden; ja ein guter Theil der vielstimmigen Anklagen von List, Schlauheit und Treulosigkeit, sind dem Organen-Mangel der Ankläger zuzuschreiben, welche, selbst des Sinnes für Feinheit ermangelnd, dieselbe überall mit Schlauheit und Hinterlist in einen Topf zu werfen pflegen."

Die Türkische Verwaltung wird treffend durch die Worte geschildert: „Neben der Aufhängung von Krämern vor ihren Läden, von Corsaren auf ihren Schiffen, von Patriarchen vor ihren Kirchen, und sogar von Reis-Effendi's vor ihrer Staats-Canzlei, macht die Aufhängung der Dollmetscher vor der hohen Pforte, oder vor den Thoren der Minister, einen stehenden Artikel der Jahrbücher des Reichs aus!"

Der Oberst Armeni, ernannter Commandant unsers Geschwaders in den Gewässern der Levante, hat gemessene Befehle erhalten, gegen die kriegführenden Partheyen die genaueste und vollkommenste Neutralität zu beobachten, aber im vorkommenden Falle jene Schiffe anzuhalten, welche die Oesterreichischen Handels-Schiffe beunruhigen würden.

Den 6. Oktober.

(Aus dem Oestreichischen Beobachter.) Unsere direkte Nachrichten aus Korfu reichen bis zum 13ten September. Es müssen denselben zufolge bedeutende, dem Griechischen Aufstande nachtheilige Ereignisse in Livadien und im Peloponnes statt gefunden haben. Bei der Unzahl von Gerüchten, welche bald Partei-Geist, bald sanguinische Hoffnungen, bald panisches Schrecken verbreiten, beschränken wir uns darauf, unseren Lesern dasjenige mitzutheilen, was uns als Thatsache erwiesen scheint.

Die Verstärkungen, welche der Oberbefehlshaber des Türkischen Heeres in jenen Gegenden, Churschid Pascha, an sich gezogen hatte, haben, seit sie zu Arta eingetroffen sind, die bisherigen, ohne irgend einen Zusammenhang und Plan geleiteten einzelnen Aufstände auf eine ganz passive Rolle beschränkt. Die Rädelsführer dieser Insurrection fliehen nun auf allen Seiten und bedecken die See mit Schiffen, welche ihre Familien und Habseligkeiten enthalten. Churschid Pascha scheint diese Lage der Dinge zu benutzen, und seine aktiven Operationen begonnen zu haben.

Die Nachricht, daß die Griechen Besitz von Monembasia (Napoli di Malvasia) genommen haben, bestätigt sich.

Mannichfaltige Nachrichten behaupten, daß die Griechen zur See in den Gewässern von Kandia geschlagen und größtentheils zerstreut worden seyen.

(Hierzu eine Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Ein gewisser Wronski hat in Paris mehre französ. Schriften voll der ärgsten Charlatanerien herausgegeben. Also lohnt doch einer den Franzosen ihre Verdienste der Art um das Ausland mit gleicher Münze, ein ultor ex ossibus nostris.

Das 1ste Stück des in Hamburg erscheinenden „Magazins der ausländischen Literatur der Heilkunde" enthält einen ausführlichen und belehrenden Aufsatz über die Geschichte, Heilung und Ansteckungskraft des gelben Fiebers.

Die Messe in Leipzig ist herzlich schlecht gewesen. Es fehlte vorzüglich an großen Einkäufern aus fernen Gegenden, von denen Einer nach dem Andern zu Grunde geht. Die Messe wurde noch schlechter durch die üble Witterung. Die Anzahl der Einkäufer aus Polen und Rußland war gering und die Juden wurden durch ihre vielen Feiertage an Geschäften verhindert.

Neue Taschenbücher auf das Jahr 1822.

Minerva 2 Rthlr. 6 gGr.

Urania 2 Rthlr. 12 gGr., feine Ausgabe 3 Rthlr. 16 gGr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 2 Rthlr., feine Ausgabe . . . 4 Rthlr.

Penelope 1 Rthlr. 16 gGr., feine Ausgabe 2 Rthlr. 12 gGr.

Almanach dramatischer Spiele 1 Rthlr. 20 gGr.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1 Rthlr. 16 gGr., feine Ausgabe 2 Rthlr. 20 gGr., ganz feine 4 Rthlr. 12 gGr.

Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen herausgegeben von Fr. Kind 2 Rthlr. 6 gGr., feine Ausgabe . . . 4 Rthlr.

Posen den 15. October 1821.

E. S. Mittler,
am Markt No. 90.

Bekanntmachung.

In dem am 25. v. M. wegen Verpachtung des städtschen Pflasterzolles, abgehaltenen Licitations-Termin ist kein annehmliches Gebot erfolgt, und zu dem Ende noch ein Bietungstermin auf

den 18ten d. M. Vormittags
um 10 Uhr

in dem Sessionszimmer des Rathhauses angesetzt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 2. Oktober 1821.

Königl. Stadt- und Polizei-Directorium.

Aufforderung.

Am ersten künftigen Monats tritt der Jahrestag ein, an welchem wir uns zur Ehre Gottes, zur Verbreitung seines in der Bibel verkündeten herrlichen Wortes verbanden; wir beabsichtigen dieses Fest mit Gesang und Gebet, mit einer Predigt, Austheilung von Bibeln und neuen Testamenten und mit Vorlesung des vierten Jahres-Berichts in der evangelischen Kirche auf dem Graben Vormittags um 10 Uhr des oben erwähnten ersten Novembers zu begehen, und mit einer Sammlung an den Kirchthüren von außerordentlichen Beiträgen zur weitern Förderung unsrer in christlich frommer und menschenfreundlicher Absicht begonnenen Thätigkeit zu beschließen. Wir laden zu dem Ende die hochgeehrten Mitglieder, Wohlthäter, Gönner und Beförderer des hiesigen Vereins ganz ergebenst ein, und bitten mit Vertrauen auf den hohen Zweck unsres Werkes zur Erhöhung dieser kirchlichen Feier recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Posen den 1. October 1821.

Die Direction der hiesigen Provinzial-Bibel-Gesellschaft.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des hieselbst verstorbenen Apotheker Johann Friedrich Damaschke auf den Antrag der Erben, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Gemeinschuldners Ansprüche zu haben vermeinen, zu deren Liquidation und Verification der Forderung auf

den 24sten November c.

vor dem Landgerichts-Rath Fromhol früh um 9

Uhr in unserm Gerichtsschlosse angesetzten Termin persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justizkommissarien, Landgerichts-Rath Meyer, Hoyer, Weißleder, Lukaszewicz und Maciejowski vorgeschlagen werden, zu erscheinen, unter der Warnung vorgeladen werden, daß im Falle ihres Nichterscheinens sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen, nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Posen den 2. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das im Großherzogthum Posen und in dessen Kröbner Kreise belegene zur Stanislaus v. Kurnatowskischen Conkurs-Masse gehörige Adliche Guth Bodzewo mit dem dazu gehörigen Vorwerke Lodź so wie dem Dorfantheile Klein Strzelcze und einem Forst-Terrains, welches im Jahre 1820 auf überhaupt 63,669 Rthlr. 13 gGr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf

den 28sten Juli c.,

den 29sten Oktober, und

der peremptorische Termin auf

den 31sten Januar 1822

Vormittags um 9 Uhr vor dem Landgerichts-Rath Boy allhier, in unserm Gerichtsgebäude angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche nach der Qualität dieses Guths dergleichen zu besitzen, fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in den angesetzten Terminen zu melden, ihre Gebothe abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbiethenden, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen, und auf die etwa nachher noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll. Der Verkauf dieses Guts geschieht in Pausch und Bogen; ohne irgend eine Gewährleistung und ohne eine baare oder in sicheren Papieren im Bietungstermine erlegte Caution von 1000 Rthlr. wird niemand zum Gebote zugelassen, auch ist Käufer gehalten, das auf diesem Guthe haftende Capital des Herrn Staats-Ministers v. Humbold Excellenz mit 33300 Rthlr. Gold, so wie das Residuum in 14 Tagen nach dem Zuschlage baar und in unzertrennter Summe einzuzahlen, widrigenfalls das Guth auf Gefahr und Kosten des plus Licitanten anderweit und sofort resubhastirt werden soll.

Der Konkurs-Curator hat übrigens die Verbindlichkeit übernommen, dem plus Licitanten das Guth mit demjenigen Inventario, das der jetzige Pächter tradirt erhalten hat, zu übergeben, und das Pachtverhältniß mit dem zeitigen Pächter allein zu erledigen.

Die Uebergabe soll 14 Tage nach Johannis 1822 erfolgen, und von diesem Tage an, wird der Käufer alle Gefahr, so wie die Kosten des Licitations- und Adjudications-Verfahrens tragen. Die Einsicht der übrigen Bedingungen und der Taxe wird täglich in der Registratur des hiesigen Landgerichts verstattet.

Fraustadt den 22. März 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Citation.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des entwichenen hiesigen jüdischen Kaufmanns Nathan Pariser dato der Conkurs eröffnet worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den ꝛc. Nathan Pariser zu haben vermeinen, ad Terminum Liquidationis

den 26sten Januar 1822 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Sachse hierdurch vorgeladen, in welchem sie sich entweder persönlich oder durch gesetzliche Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justizkommissarien Kaulfuß, Mittelstädt, Salbach und Stork hieselbst vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Forderungen anzubringen, die etwanigen Vorzugsrechte auszuführen, die Beweismittel bestimmt anzugeben, und die etwa in Händen habende Schriften mit zur Stelle zu bringen haben, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die jetzige Masse werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Zugleich wird der Gemeinschuldner Kaufmann Nathan Pariser zu diesem Termine hiermit vorgeladen, um die betreffenden Nachrichten mitzutheilen, und über die Ansprüche der Gläubiger Auskunft zu geben.

Fraustadt den 10. September 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Vorladung.

Es werden alle diejenigen, welche an das Instrument vom 14. Mai 1799 über 280 Rthlr. à 6 procent Zinsen die auf dem hier in Bromberg

in der Danziger Vorstadt sub Nro. 28. belegene Grundstücke ex Decreto vom 1sten Juli 1800 als rückständige Kaufgelder für die Rendant Doggeschen Eheleute hypothekarisch versichert stehen, Ansprüche haben, hierdurch vorgeladen, ihre etwanigen Eigenthums-, Cessions-, Pfand- oder andere Ansprüche in dem auf

den 4ten December c.

vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Mehler anberaumten Termin persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justizkommissarien Schulz, Schöpke und Rafalski vorgeschlagen werden anzuzeigen; widrigenfalls sie mit diesen Ansprüchen werden präkludirt, das Instrument amortisirt, die Löschung in dem Hypotheken-Buche des verpfändeten Grundstücks verfügt und ein anderes für die Rendant Doggesche Masse ausgefertigt werden wird.

Bromberg den 25. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Landsberg a. d. W. werden auf den Antrag des Ringewaldschen Vormundes Eigenthümer Carl Schroer zu Schönewald alle diejenigen, welche an den angeblich verloren gegangenen Kauf-Contrakt vom 31. Oktober 1807, woraus für den Vater seiner Curanden, den verstorbenen Erbschulzen Martin Ringewald, auf dem ehemaligen Grundmannschen Erb- und Freischulzengute Nro. 1. zu Altensorge 4690 Rthlr rückständige Kaufgelder im Hypotheken-Buche eingetragen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche machen zu können glauben, hierdurch vorgeladen, daß sie sich damit binnen 3 Monaten melden, spätestens aber in Termino

den 17. Januar 1822

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle vor unserm Deputato Herrn Land- und Stadgerichts-Assessor Meyer erscheinen, ihre etwanige Ansprüche angeben und sich darüber ausweisen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen aus dem gedachten verloren gegangenen Kauf-Contrakt präkludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit der Löschung des Dokuments verfahren werden wird.

Uebrigens werden den hiesigen Orts-Unbekannten die Herren Justiz-Commissarien Rößler, Gottschalk und Toll allhier hiemit zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Landsberg a. d. W. den 22. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Für den Winter 18²¹⁄₂₂ sind zum Bedarf

1) des Königl. Ober-Präsidii,
2) der Königl Regierung, und
3) der hiesigen Frohnveste,

414 Klaftern Brennholz, und zwar:

an eichen Holz	30 Klaftern,
an fetten kiehnen Holz . .	45 —
und an ellern Holz . . .	339 —
macht	414 Klaftern,

erforderlich.

Die Lieferung dieses Holzes soll dem Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Lizitation in Entreprise überlassen werden, und Unterzeichnetem ist die Abhaltung des am 18ten d. M. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Lizitations-Termins von der Königlichen Regierung aufgetragen worden.

Bietungslustige werden hiermit aufgefordert, zu besagtem Termin in dem Königl. Regierungsgebäude zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und wird der Zuschlag dem Mindestfordernden unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung ertheilt werden. Die Lizitations-Bedingungen können zu jeder Zeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Posen den 12. October 1821.

Petzcke,
Regierungs-Secretär.

Anzeige.

Der Rechnungs-Commissarius George Teschendorff, der auch unter dem Titel Rendant und Calkulator bekannt ist, benachrichtiget auf mehrere Anträgen, und überhaupt hiermit, daß er Herrschaften, rechnungsführenden Officianten, auch Vormündern, in deren Rechnungssachen von jetzt ab, dienstlich und nützlich seyn kann und will. Alle schriftliche Aufforderungen werden nach Posen adressirt, solche werden daselbst dem Herrn

Apotheker Wahle zugestellt: Mein häuslicher Aufenthalt wird in Jaroslawice seyn, welches auf der Straße von Posen nach Kosten zwischen Wyrz und Trzebowo belegen ist.

Posen den 6. October 1821.

George Teschendorff.

Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von der Breslauerstraße, auf die Gerberstraße bei Herrn Eliaszewicz Nro. 394. verlegt habe.

Arme werden des Morgens von 7 bis 8 Uhr, und von 12 bis 1 Uhr unentgeldlich im Zahnausziehen von mir bedient.

D. Moenrich,
Zahnarzt.

In dem am Markte Nr. 68. hieselbst belegenen Hause des Herrn Douchy, habe ich die erste Etage sowohl zur Bewirthung mit Speisen und Getränken, besonders zum Frühstück, als auch zur geselligen Abendunterhaltung eingerichtet, woselbst ich von heute an, täglich die geehrten Herren Besuchenden nach Möglichkeit zufrieden zu stellen bemüht seyn werde.

Posen den 16. October 1821.

C. A. Weller.

Aus Berlin.

Da ich das von einem hohen Adel und einem geehrten Publicum mir bis jetzt geschenkte Zutrauen, hinsichts meiner wirklich scharfmachenden Streichriemen zu Rasir- und Federmessern mit Dank anerkenne, so empfehle ich mich wiederum aufs neue mit einer Auswahl ganz vorzüglicher Gegenstände dieser Art.

Christian Martin Füller,
Heilige-Geist-Straße in Berlin.

Auf einem Königlichen Domainen-Amte wird ein unverheirathter Actuarius gesucht, welcher sogleich antreten kann. Nähere Auskunft giebt Herr Langner im Hotel de Saxe zu Posen.

Donnerstag als den 18ten dieses Monats, giebt es zum Abendbrod frische Wurst und Sauerkohl bei mir, wozu ergebenst einladet

Peter Lüdtke,
auf Kuhndorff.

Frische Neunaugen hat erhalten

Powelski.